

Flörsheimer Zeitung

Anzeiger f. d. Maingau Maingauzeitung Flörsheimer Anzeiger

Erscheint: Dienstags, Donnerstags, Samstags (mit illustr. Beilage) Druck u. Verlag sowie verantwortliche Schriftleitung: Heinrich Dreisbach, Flörsheim a. M., Schulstraße. Telefon Nr. 58. Postfachkonto 168 67 Frankfurt.



Anzeigen kosten die 6gespaltene Colonelzeile oder deren Raum 12 Pfennig, auswärts 15 Pfennig. Kleinen die 6gespaltene Colonelzeile oder deren Raum 30 Pfg. Der Bezugspreis beträgt 1.— Rm. Bei Postbezug 1.50 Rm.

Nummer 64.

Samstag, den 12. Juni 1926

30. Jahrgang

Neues vom Tage.

Der Reichspräsident hat den Hinterbliebenen des Kammerherrn von Wangenheim in herzlichen Worten das Beileid ausgesprochen.

Die deutsche Wirtschaftsdelegation hat zum großen Teil bereits verlassen. Die Verhandlungen sollen in Kürze beendet aufgenommen werden.

Der Völkerrundrat verschiebt in der Frage des weiteren Verbleibens französischer Truppen im Saargebiet zur Sicherung des Durchgangsverkehrs von Frankreich nach dem besetzten Gebiet seine Entscheidung auf die nächste Tagung im September.

Der Völkerrundrat beschloß, über die Rücktrittsfrage des Reichspräsidenten die Vollversammlung des Völkerrundes entscheiden zu lassen.

Die nächste Tagung des Völkerrundes ist vorläufig auf den 3. September angesetzt worden.

Auf einer der Inseln in der Umgebung Stockholms gelang der Polizei, eine geheime politische Kriegs- und Revolutionskommission auszuheben. Es sind dabei viele deutsche, schweizerische, österreichische und schwedische Kommunisten verhaftet worden, die mit falschen Pässen ausgerüstet waren.

Von Woche zu Woche.

Von Argus.

Der Deutsche Reichstag ist zum letzten Arbeitsabschnitt am Beginn der großen Sommerpause zusammengekommen, in dem die politischen Wellen nochmals recht hoch werden. Handelt es sich doch um die Entscheidung über die finanzielle Auseinandersetzung mit den ehemals herrschenden deutschen Fürstenfamilien, für welche bekanntlich die Parteien der Linken der Volksentscheid beauftragt werden ist, der am 20. Juni stattfinden soll. Es handelt sich um die Frage der vollständigen Enteignung, zu der, wenn gültig sein soll, zwanzig Millionen Stimmen gehören. Wegen einer solche weitgehende Entscheidung war der frühere Reichskanzler Dr. Luther, und sein Nachfolger Dr. Marx sich vor Pfingsten auf den gleichen Standpunkt gestellt, den er auch jetzt in den neuen Reichstagsfraktionen bewahrt. Im selben Sinne hat sich auch Reichspräsident von Hindenburg in einem bekanntgegebenen Briefe ausgesprochen, der keine persönliche Meinung darstellt, ohne der Regierung die Verantwortung zu überlassen. Das Schreiben ist in den Sitzungen des Reichstages mitbesprochen worden und hat einen nicht abzustreitenden Eindruck gemacht. Es wird jetzt erwartet, daß der Vorschlag des Kabinetts angenommen wird und daß es bei diesem schließlich sein Verbleiben wird. Allerdings fehlt es auch nicht an allerlei Mutmaßungen, daß es zu einer neuen Krise oder gar wieder zu einer Reichstagsauflösung kommen könnte. Erwarten wir einen befriedigenden Ausgleich. Vertagt dürfte der Beschluß über die Flaggenfrage werden, da der Reichstag schon Ende Juni in die Ferien gehen wird.

Ein Aufsehen hat der Konflikt zwischen den Studenten der Technischen Hochschule in Hannover und dem dortigen Professor Lessing gemacht, der gegen die Akademiker Vorlesungen sozialer Natur gehalten hatte. Die Folge ist, daß die Studenten aus Hannover nach Braunschweig, Danzig oder Berlin auswandern wollen. Es ist versucht worden, den Streit beizulegen, doch ist es bisher nicht gelungen.

Einen nicht unerheblichen Schaden für die Landwirtschaft haben die Wollendürre und Überschwemmungen der letzten Woche herbeigeführt, und es ist recht sehr zu wünschen, daß die Witterung endlich einen sommerlichen Charakter annimmt.

In Genf hat der Völkerrundrat tagend, dem auch Reich und Chamberlain beigewohnt haben. Viel herausgekommen ist in der kurzen Dauer der Verhandlungen nicht. Die Neuordnung der Ratsfraktionen ist vertagt worden, da sich die verschiedenen Schwierigkeiten noch immer als zu groß erweisen haben, und Polen und Brasilien an der Forderung ihres eigenen Ratsfraktions festhalten.

Die französischen und belgische Regierung haben erneut Mahnungen erteilt, um dem Frankentum endlich Einhalt zu gebieten, und es ist ein gewisses Resultat erzielt worden. Die Dinge werden weiter entwickelt werden, bleibt freilich abzuwarten, denn es sind auch noch politische Rückwirkungen zu erwarten. Offen ist auch noch die Frage, ob die baren Reparationen aus den deutschen Reparationsbeiträgen gesteigert werden sollen. Man hatte in Paris die Wiedereinführung von Brot- und Kohlenkarten geplant, ist indessen davon abgesehen worden. Dagegen sollen die Diäten der Deputierten, die seit 27 000 Franken betragen, nicht unerheblich erhöht werden.

Zwischen England und der Türkei ist der Vertrag über die Verwaltung des Bezirks von Mosul im Streitgebiet unterzeichnet worden und damit dieser Streit aus der Welt geschafft, der zeitweise ernstlich zum Kriege zu führen drohte. Freilich ist es zweifelhaft, ob nun wirklich der Zaun vollständig beigelegt ist, denn das Abkommen hat in der Türkei gerade die beste Aufnahme gefunden.

Gefährdung unserer Ausfuhr nach Rußland.

Die ablehnende Haltung der Sowjets.

Die amtliche Telegraphenagentur der Sowjetunion verbreitet folgende Meldung:

Die Mäler der öffentlichen den Wortlaut einer Beilage Rykows an das Handelsministerium, sofort einen Teil der auf Grund des deutschen Garantiekredits für Deutschland bestimmten Bestellungen an andere Länder zu vergeben. Rykow begründet seine Maßnahme mit Schwierigkeiten beim Erhalten der langfristigen Kredite, die den russischen Firmen von der Regierung garantiert wurden, sowie mit den unvorteilhaften Bedingungen einiger deutscher Firmen. Das deutsche Kommissariat werde jedoch angewiesen, die Bestellungen bei anderen Ländern nur zu solchen Kredit, Preis, Qualitäts- und Lieferungsbedingungen vorzunehmen, die nicht unvorteilhafter als die Deutschlands wären.

Dazu wird von deutscher offizieller Seite bemerkt, daß die erwähnten regierungsseitigen Garantierungsmaßnahmen noch nicht in nennenswertem Umfange in Kraft gesetzt werden konnten, weil die Finanzierung der Ausfuhrgehalte bei den Verhandlungen mit deutschen und ausländischen Finanzgruppen noch auf Schwierigkeiten gestoßen ist. Die Verständigung ist, soweit es sich um die deutschen Banken handelt, im wesentlichen daran gescheitert, daß die Russen für die für die Dauer von 4½ Jahren zu gewährenden Kredite Bedingungen forderten, die hinter den für kurzfristige deutsche Kredite üblichen zurückblieben. Die Banken berufen sich darauf, daß es eine Benachteiligung der nicht am Ausfuhrgeschäft beteiligten Firmen sein würde, wenn man das Ausfuhrgeschäft günstiger behandeln wollte als andere Geschäfte. Hinsichtlich der Preisgestaltung wird seitens der deutschen Firmen darüber geklagt, daß die übermächtige Stellung, die Rußland als alleiniger Besteller hat, zu einem unerträglichen Preisdruck ausgenutzt werde.

Wichtige Reichsratsbeschlüsse.

Befahrungsbauten. — Getränke- und Vergnügungssteuern.

Der Reichsrat stimmte weiterhin einem Gesetzentwurf über die Rückgabe der für Befahrungszwecke in Anspruch genommenen Grundstücke zu. Im besetzten Gebiet hat auf Verlangen der Befahrungsbehörden das Reich vielfach auf fremdem Grund und Boden Bauten für die Befahrungsbahnen errichten müssen. Werden diese Bauten von den Befahrungsbehörden nicht mehr in Anspruch genommen, so kann der Eigentümer des bebauten Grundstücks die Rückgabe des Grundstücks und die Befestigung der Bauten verlangen. Durch die Ausübung dieses Verlangens können erhebliche Werte zerstört werden. Die Vorlage gibt, um dies zu verhindern, dem Reich das Recht, derartig bebauten Grundstücke nach Freigabe durch die Befahrungsbehörde noch ein Jahr lang gegen Entschädigung zu besitzen, damit innerhalb dieses Jahres zwischen dem Reich und dem Grundstückseigentümer eine Vereinbarung getroffen werden kann. Kommt keine Vereinbarung zustande, so kann das Reich nach Ablauf der Frist gegen Rückgabe des Grundstücks Erstattung der noch bestehenden Werterhöhung verlangen, muß aber auf Anfordern des Eigentümers das Grundstück gegen angemessene Entschädigung zu Eigentum erwerben.

Dann wurde eine neue Verordnung über Höchstpreise für die nach der Menge des steuerbaren Getränkes bemessenen Gemeindegetränksteuer genehmigt. Seit der letzten Verordnung vom 4. November 1923 sind die Kleinhandelspreise für Brauereier zurückgegangen, so daß eine Revision der betreffenden Steuerhöchstpreise notwendig wurde. Die Steuer für unverschnittenen Trinkbrauereier wurde von 90 auf 70 Pfg., für andere Trinkbrauereier von 45 auf 30 Pfg. ermäßigt.

Zum Schluß beschäftigte sich der Reichsrat mit einer Verordnung über die Abänderung der Bestimmungen über die Vergnügungssteuern. Nach dieser neuen Verordnung sollen die unter kulturellen Gesichtspunkten wertvollen Filme begünstigt werden. Hinsichtlich der reinen Spielfilme ist an Stelle der bisherigen Staffelform ein Einheitsatz von 15 Prozent netto vorgesehen, den jedoch die Gemeinden um 5 Prozent überschreiten und um 2 Prozent unterschreiten können. Bezüglich der Lehr- und Kulturfilme, die als künstlerisch oder volksbildend anerkannt sind, sind steuermäßige Staffellungen vorgegeben. Die Steuern sind um so geringer, je größer der Raum ist, den diese Filme im Programm einnehmen. Die Ausschüsse des Reichsrats haben den Lehr- und Kulturfilmen noch weitere Begünstigungen zugebilligt, als sie die Vorlage der Regierung enthielt.

Neben einer Revision der Bestimmungen über die Besteuerung der Lichtspieltheater enthält die Verordnung noch die Neuerung, daß Rundfunkempfangsanlagen unter die Vergnügungssteuer fallen, soweit sie an öffentlichen Orten, in Gast- und Schankstätten aufgestellt sind. Die Verordnung enthält weiter gewisse Sicherungen gegen allzu hohe Steuern für das ambulante Vergnügungsgewerbe. Künstlerisch hochstehende Theater und Konzerte werden auf einen Einheitsatz von 5 Proz. statt bisher 10 Prozent gebracht, wobei den Gemeinden Überschreitungen bis zu 2 Prozent gestattet sind.

Krisenstimmung in Paris.

Vor einer Umbildung des Kabinetts.

Wie in parlamentarischen Kreisen in Paris verlautet, steht die Entscheidung über die Umbildung der französischen Regierung unmittelbar bevor. Selbst innerhalb des Kabinetts Briand gehen die Meinungen gegen den Fortbestand der Regierung weiter.

Die Erklärung des Ministerpräsidenten Briand, daß er sich mit Franklin Drouillon lediglich über die Verhandlungen vor dem Auswärtigen Ausschuss der Kammer unterhalten habe, dürfte nicht zutreffen. Franklin Drouillon hatte in den Wandelungen der Kammer erklärt, er habe nicht auf eine Interpellation verzichtet, er habe sie nur auf später vertagt. Er werde seine Interpellation nur in Übereinstimmung mit dem Ministerpräsidenten einbringen und wenn er den Moment für geeignet halte.

Von der Presse wird die Möglichkeit eines Ministeriums der Großen Koalition von den Sozialisten bis zu den Republikanern eifrig besprochen. Der „Temps“ wendet sich schon jetzt gegen diese Idee der Großen Koalition mit Einschluß der Sozialisten, denn durch Konzeptionen an die Sozialisten könne man die Finanzprojekte der Regierung keineswegs verbessern. Eine neue Majorität könne sich nur im Hinblick auf die Finanzpolitik bilden und auf Grund dieser Mehrheit müsse sich auch die neue Regierung aufbauen.

Die Personalkredite der Rentenbank.

Neue Zinsermäßigung.

Im Anschluß an die Herabsetzung des Reichsbankfußes beschloß die Deutsche Rentenbank und Kreditanstalt (Landwirtschaftliche Zentralbank) die Zinsen für die von ihr aus gegebenen Personalkredite gleichfalls auf 6½ Prozent, für bevorzugte Institute, die mehrere Zwischenstellen haben, auf 6 bzw. 5½ Prozent (Genossenschaften) herabzusetzen. Die Zinsermäßigung tritt gegenüber den Kreditinstituten mit Wirkung vom 7. Juni ab in Kraft.

Gegenüber dem Landwirt hat die Ermäßigung, soweit es sich um laufenden oder Lombardkredit handelt, gleichfalls mit Wirkung ab 7. Juni zu erfolgen. Soweit es sich um Wechseldiskontokredite handelt, muß die Ermäßigung gegenüber dem Landwirt von der nächsten Prolegation ab eintreten mit der Maßgabe, daß, soweit der Wechsel über drei Monate vom 7. 6. ab gerechnet läuft, von diesem Tage ab eine Rückvergütung in vollem Umfange zu erfolgen hat. Als Höchstzinssatz, den der Landwirt bei den Kreditinstituten (Banken, Sparkassen und Genossenschaften) zu zahlen hat, sind 8½ Prozent einschließlich aller Provisionen mit alleiniger Ausnahme des Wechselstempels, der besonders belastet werden darf, festgesetzt. Die frühere Bewegungsfreiheit, die den Kreditinstituten durch die Einschaltung des Wortes „grundsätzlich“ bei dem Höchstzinssatz gelassen war, kommt in Zukunft in Fortfall, so daß 8½ Prozent der absolute Höchstzinssatz ist. Die Deutsche Rentenbank-Kreditanstalt behält sich vor, für den Fall einer Änderung des Reichsbankfußes die Zinsbedingungen sowie den Höchstzinssatz anders festzusetzen.

Das Echo der Presse.

Zur Kanzlererklärung und zum Hindenburgbrief.

Die „Tägliche Rundschau“ stellt fest, daß sich der Stimmkreis der Sozialdemokraten und Kommunisten gegen den Brief Hindenburgs an der festen und lobalen Haltung der Reichsregierung, in deren Namen der Reichskanzler eine ausgezeichnete Erklärung abgegeben habe, gebrochen habe.

Das „Berliner Tageblatt“ hält die Kanzlererklärung für unzulänglich und legt der Tatsache, daß Zentrum und Demokraten besonders ihre Auffassung darlegten, daß sie mit der Haltung der Regierung nicht übereinstimmen, besondere Bedeutung bei.

Die „Germania“ spricht die Hoffnung aus, daß die weiteren Auseinandersetzungen über die Fürstinnenfrage trotz des Hindenburg-Briefes unter völliger Ausschaltung der Person des Reichspräsidenten erfolgen möchten.

Der „Vorwärts“ behauptet, die Erklärung des Reichskanzlers habe aufspitzend gewirkt, weil sie zu recht fertigen versucht hätte, was nicht zu recht fertigen sei. Sie habe eine Isolierung der Reichsregierung herbeigeführt.

Die „Börse-Zeitung“ weist besonders auf die Diskrepanz zwischen der Erklärung des Reichskanzlers und Zentrumsführers Marx und der Erklärung des Zentrumsgescheftsführers Guérard hin und meint, daß das Zentrum sicher, wenn nicht der Volksentscheid vor der Tür stünde, diesen Anlaß zu einer Regierungskrise benutzen würde.

Die „Deutsche Tageszeitung“ sagt, der Tag sei ein schwarzer Tag in der Geschichte des Reichstags. Der Reichspräsident von Hindenburg sei in rohester Weise beschimpft worden, ohne daß eine entsprechende Rüge erfolgt wäre.

Die „Deutsche Allgemeine Zeitung“ stellt fest, daß der Reichstag der Schauspiel abstoßender Szenen gewesen sei. Die Diskreditierung des Parlaments schreite weiter fort. Die Erklärung des Reichskanzlers wird als sehr klar und einwandfrei bezeichnet.

Der Saatensland im Reich.

Anfang Juni 1926.

Nach dem amtlichen Saatenslandsbericht für das Reich war die ungewöhnlich frühe und teilweise nachteilige Witterung im Mai dem Wachstum der Pflanzen im allgemeinen wenig zuträglich und hat die Weiterentwicklung der Saaten nicht unwesentlich gehindert. Durch Nachfröste in der ersten Maihälfte sowie durch Überschwemmungen infolge zu starker Regenfälle ist mehrfach auch Schaden in den Saatsfeldern und auf den Wiesen angerichtet worden.

Das Wintergetreide hat im großen und ganzen den Stand wie im Vormonat behauptet. Die Beurteilungen lauten größtenteils befriedigend. Für Winterweizen und Wintergerste werden die Aussichten fast durchweg günstiger als für Winterroggen gehalten, der im allgemeinen nur einen mittleren Stand aufweist. In einigen Gegenden steht er auch dünn bestockt und lückenhaft. Nicht selten wird über Krostbrand und Lagerungen berichtet.

Der Stand des Sommergetreides wird — mit Ausnahme von Sommerroggen — zumeist besser als der des Wintergetreides angesehen. Die wärmere Witterung in den letzten Tagen hat die Weiterentwicklung der Sommerhaaten, die durch das kalte Wetter anfänglich zurückgehalten wurde, gut gefördert. Vielerorts macht sich jedoch starke Verunreinigung bemerkbar.

Die Bestellung mit Hackfrüchten ist bis auf geringe Teile beendet. Das Auslaufen der Kartoffeln vollzieht sich im allgemeinen langsam und ungleich. Spät gepflanzte Kartoffeln sind noch nicht überall aus der Erde. Die früh gepflanzten Kartoffeln haben häufiger in der ersten Maihälfte Frostschaden gelitten, der sich jedoch inzwischen schon wieder verwachsen hat. Die Rüben zeigen meist ein gutes Aussehen und stehen befriedigend.

Grütpflanzen und Wiesen haben sich infolge der nachteiligen Witterung im allgemeinen nur mäßig entwickelt. So daß für den ersten Schnitt vielfach wenig günstige Aussichten bestehen. Die Ackerfelder weisen zahlreiche Lücken auf, die durch starken Mäusefraß im vergangenen Herbst und während des Winters entstanden sind und nicht mehr ausgefüllt konnten. Den Wiesen und Weiden fehlt zumeist das eigentliche Weidengras.

Unter Zugrundelegung der Zahlenquoten 2 = gut, 3 = mittel, 4 = gering ergibt sich im Reichsdurchschnitt folgende Bewertung: Winterweizen 2,7, (im Vormonat 2,7), Sommerweizen 2,7, Wintergerste 2,5 (2,6), Winterroggen 3,0 (2,9), Sommerroggen 2,9, Wintergerste 2,8 (2,8), Sommergerste 2,6, Hafer 2,7, Kartoffeln 2,8, Zuckerrüben 2,9, Kunkelrüb. 2,9, Acker 3,3 (3,1), Luzerne 2,9 (2,8), Bewässerungswiesen 2,6 (2,4), andere Wiesen 2,9 (2,7).

Brasilien und der Völkerverbund.

Die Austrittserklärung.

Am Schluß der letzten Nachmittagsitzung des Völkerverbundes verlas der Vertreter Brasiliens, Mello Franco, im Namen seiner Regierung eine zehn Seiten lange Erklärung.

Die brasilianische Regierung erklärt, daß sie in Anbetracht der existenzialen Differenzen in der Staatsfrage mit dem Abschluß dieser Session des Völkerverbundes ihren Austritt aus dem Rat erklärt.

Sie betrachtet sich nach Schluß dieser Session nicht mehr als Mitglied des Völkerverbundes. Mello Franco bat den Rat, der Völkerverbundsversammlung im September den Dank Brasiliens für die mehrfache Wiederaufnahme in den Rat auszusprechen. Hiermit ist jedoch keinesfalls der Austritt Brasiliens aus dem Völkerverbund erfolgt, sondern Brasilien verbleibt vielmehr nach wie vor im Völkerverbund, ist jedoch nicht mehr Mitglied des Rates.

Politische Tageschau.

Landtagsauflösung in Bayern? Die Bayerische Volkspartei-Korrespondenz schreibt aus Anlaß der Abstimmung über die Änderung des § 92 der bayerischen Verfassung, bei der die Stimmenthaltung eines Abgeordneten des Bauernbundes den Ausschlag gab, die Regierung befindet sich bei jeder wichtigen Gesetzesvorlage in der unangenehmen und unsicheren Situation, daß sie nicht wisse, ob sie nicht schließlich von der Mehrheit im Landtage im Stiche gelassen werde. Der Bauernbund müsse sich darüber klar werden, daß so die Dinge nicht weiter gehen können. Das Verlangen nach einem

neuen Landtage sei durchaus begreiflich. Eine Reihe von Gründen spräche zwar gegen eine Landtagsauflösung. Trotzdem werde man in Bayern gut daran tun, sich auf den Gedanken einzustellen, daß unter Umständen das bayerische Volk früher an die Wahlurne gerufen werden müsse als 1928. Die Bayerische Volkspartei werde eine solche Entwicklung nicht provozieren. Sie werde ihr aber als letztem radikalen Lösungsvorschlag, wenn es nicht anders gehe, gestimmt und entschlossen ins Auge fassen.

Wünsche des besetzten Gebietes. Reichskanzler Dr. Marx empfing die Mitglieder des 16er Ausschusses in Anwesenheit der beteiligten Ressortminister zu einer längeren Aussprache über dringende Wünsche des besetzten Gebietes. Das Reichsministerium für die besetzten Gebiete wird im Einvernehmen mit den beteiligten Ressorts dem 16er Ausschuss in Kürze ein Programm zur endgültigen Erledigung aller Verbindlichkeiten aus dem Ruhrkampf und seiner Nachwirkungen vorlegen, das noch vor den Sommerferien des Reichstages zur Verabschiedung gebracht werden soll.

Klage wegen der Mißhandlung des ungarischen Ministerpräsidenten. Der Chef der beim Völkerverbund akkreditierten ungarischen Delegation reichte bei dem Schweizer Gericht wegen fälschlicher Mißhandlung des ungarischen Ministerpräsidenten Grafen Bethlen bei Ausübung seiner Pflicht als Repräsentant eines Mitgliedsstaats eine Klage ein. Der Täter wurde gestern von der Polizei vernommen und erklärte, er habe ausschließlich aus politischen Motiven gehandelt. Er wurde gestern in das Gefängnis überführt. Wie jetzt festgestellt wurde, ist der Täter vor einiger Zeit wegen Hochverrats und Betrugs zu mehreren Jahren Gefängnis verurteilt gewesen.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 11. Juni.

Präsident Ebert kommt auf die gestrigen Lärmereien zurück und erklärt, aus dem stenographischen Bericht sei ersichtlich, daß die Abgg. Künzler (Zoz.), v. Ramin (Zoz.) und Kieseberg (Dnt.) unparlamentarische Zwischenrufe gemacht haben. Die genannten Abgeordneten werden nachträglich zur Ordnung gerufen. Der Abg. Dr. Rosenfeld (Zoz.) sei bereits gestern wegen seines Zwischenrufes „Vorbereiter“ zur Ordnung gerufen worden. Der Kellertentrat hatte festgestellt, daß Dr. Rosenfeld seinen Zwischenruf wiederholt hat, als er bereits gerufen war. (Hört, hört rechts.) Präsident Ebert stellt fest, daß er selbst den Zwischenruf nicht gehört habe und daß er auch im stenographischen Bericht nicht verzeichnet sei. Rosenfeld gebe aber selbst zu, den Zwischenruf mehrfach gemacht zu haben, da er den Ordnungsruf in der allgemeinen Unruhe des Hauses nicht gehört habe. Wegen beharrlicher Wiederholung eines unparlamentarischen Zwischenrufes erteilt er dem Abg. Rosenfeld nachträglich einen zweiten Ordnungsruf. (Gelächter bei den Kommunisten.) Es ist im Kellertentrat in diesem besonderen Zusammenhang gewünscht worden, noch einmal darauf aufmerksam zu machen, daß die Wiederholung einer gerügten Bemerkung eine besonders grobe Ungehörigkeit darstelle. (Lebh. Zustimmung.) Gegen solche Wiederholungen werde mit allen geschäftsordnungsmäßigen Mitteln eingeschritten werden.

Das Lusafahrtabkommen mit Frankreich wird dem Ausschuss überwiesen. Es folgt dann die Abstimmung über das kommunistische Mißtrauensvotum gegen den Reichskanzler.

Das Mißtrauensvotum wird in einfacher Abstimmung gegen die Kommunisten abgelehnt, die Sozialdemokraten enthalten sich der Abstimmung, die Deutschnationalen und die Völkischen stimmen dagegen.

Es folgen dann zunächst kleinere Vorlagen. Es folgt die zweite Lesung eines Gesetzes über die Gewährung von Darlehen zur Hebung der landwirtschaftlichen Erzeugung. Es sollen 60 Millionen Mark von der Reichsgetreidestelle zu Darlehen verwandt werden. Da inzwischen neue Anträge eingegangen sind, wird die Vorlage an den Ausschuss zurückverwiesen.

Es folgt dann wieder eine Anzahl von kleineren Vorlagen.

Handelsteil.

Berlin, 11. Juni.

Devisenmarkt.					
	10. Juni	11. Juni		10. Juni	11. Juni
New York	4.195	4.195	London	20.411	20.407
Holland	168.58	168.56	Paris	32.50	32.21

Das einsame Schloß.

Roman von Erich Ebenstein.

Urheberrecht durch Stuttgarter Romanzentrale
G. Ademann, Stuttgart.

„Aber ich kenne doch Frau Hollsten gar nicht! Wie können Sie denken, daß ich mit einer verheirateten Frau ein Spiel treiben würde! Es handelt sich lediglich um Herrn Hollstens Tochterlein, das ich während einer Eisenbahnfahrt nach Sankt Martin kennen lernte. Ich machte ihr ein bißchen den Hof, ohne mir dabei das Geringste zu denken, und sie schien dies mit Vergnügen zur Kenntnis zu nehmen. Sie erzählte mir, daß sie in G. lebe, wo ihr Vater Fabrikant sei, und sich dort sehr glücklich langweile, weil die Leute so spießbürgerlich seien. Zuletzt forderte sie mich auf, ihr unter einem Decknamen postlagernd zuweilen zu schreiben. Sie dachte sich das riesig interessant, und Schlimmes sei nicht dabei.“

Ueber Rombergs Züge flog ein Lächeln.
„Natürlich schreiben Sie Fräulein Hollsten sofort?“
„Warf Gella gereizt ein.“

„Nein. Ich hatte mich zwar zwei Stunden lang prächtig mit dem munteren kleinen Fräulein, das voll überspannter Ideen steckte, unterhalten, aber einen Tag nach jener Fahrt hatte ich sie, offen gestanden, beinahe vergessen und dachte gar nicht daran, ihr einen Brief zu schreiben. Als ich dann anfangs Mai zum Abschluß des Kaufvertrages über Gassenhofen nach G. kam, begegnete ich Fräulein Hollsten zufällig auf der Straße. Ich grüßte, sie dankte, blieb gleich stehen und schien sehr erfreut über das Wiedersehen. Das sei ja reizend! Sie habe so oft an unsere lustige Unterhaltung im Eisenbahnwagen gedacht und immer erwartet, daß ich ihr schreiben würde. Und es wäre so nett, wenn wir wieder ein halbes Stünd-

chen miteinander plaudern könnten. Aber wie? Hier in G. sei sie leider sehr bekannt, und die Leute pasten auf alles so auf. Ich wußte keinen Rat, besonders, da mir an einer Fortsetzung dieser Bekanntschaft gar nicht so viel lag. Natürlich wollte ich die junge Dame aber in ihrer naiven Zutraulichkeit auch nicht trüben. So willigte ich denn ein, als sie vordrängte, ich solle am nächsten Morgen um neun Uhr zu ihr kommen. Da sei ihr Papa in der Fabrik, und sie werde mich selbst einlassen, in ein als Vorratszimmer eingerichtetes Gemach, das von der Treppe her einen eigenen Eingang besitze.“

„Frau Potiphar!“ murmelte Gella verächtlich.
„Wie sagten Sie?“
„O, nichts. Bitte, fahren Sie nur fort. Sie gingen also hin?“

„Ja. Obwohl mir die ganze Geschichte nachträglich komisch und zwecklos vorkam. Aber ich hatte eben zugehört. Sie erwartete mich auch bereits an der Tür des Vorratsraumes, bot mir in Ermangelung eines Sofas lachend eine leere Flaschenkiste als Sitzplatz an und schien außerordentlich vergnügt über die „romantische“ Situation. Kaum hatten wir aber zu plaudern begonnen, als an der nach den Wohnräumen führenden Tür jemand herein wollte, ungestüm daran rüttelte und sich brummend entfernte. „Unser Köchin Jule!“ flüsterte sie erschrocken. „Sie darf um Gotteswillen nichts ahnen, und ich muß sie gleich verschwinden lassen, sonst... verstecken Sie sich hier irgendwo... und lassen Sie sich ja nicht entdecken! Nach der Treppe können Sie nicht mehr, denn von dort wird Jule nun kommen, da sie hier zugeschlossen fand... ach, wenn mein Vater etwas erführe... es wäre mein Tod!...“ Damit nickte sie mir noch einmal hastig zu und war verschwunden. Das Weitere wissen Sie. Wollte

ich das unbekannte Fräulein nicht verraten, blieb mir kein anderer Ausweg, als das Fenster — nach dem Lärm, den dieser wütende Löwe von Köchin logisch schlug. Das ist alles. Finden Sie mich nun noch so verdammenswert, Gella?“

Gella blühte ihn eine Weile stumm an. Nein, er tat nicht. Jedes Wort, das er gesprochen, war lauter Wahrheit, sie fühlte es. Diese Leila hatte sich ihm gegenüber wirklich für ein junges Mädchen, für die Tochter ihres Vaters ausgegeben! Wahrscheinlich erschien ihr das Spiel besonders reizvoll und spaßhaft... „Nein“, sagte sie laut. „Ich sehe, daß ich Ihnen auch darin Unrecht tat. Sie konnten es wirklich nicht wissen, daß Herr Hollstens ältestes Töchterchen erst sieben Jahre alt ist und seiner Frau der Einfall kam, sich für ein junges Mädchen auszugeben.“

„Seiner — Frau?“ fragte Romberg grenzenlos verwirrt.
„Seiner zweiten Frau. Sie soll für die Operette ausgebildet worden sein, als Herr Hollsten sich vor neun Jahren in sie verliebte und sie zu seiner Gattin machte. Aber lassen wir diese Frau... es tut mir leid, Ihnen Unrecht getan zu haben, Herr Romberg.“

„Also war es wirklich das? Nur das?“
„Ja...“ Gella sagte es leise, wie beschämt. Sie fühlte sie sich auch schon von zwei Armen umschlungen und ihr Gesicht mit brennenden Küssen bedeckt.
„O, Du! Du! Wie hast Du mich gequält... was hab' ich gelitten um Dich... Wirst Du das denn je gut machen?“

„Ich will es... versuchen“, stammelte sie lächelnd und atemlos unter seinen Küssen...
(Fortsetzung folgt.)

Aus aller Welt.

Die Eröffnung der Zugspitzbahn verschoben. Wir von maßgebender Stelle erfahren, wird die feierliche Eröffnung der Zugspitzbahn nicht an dem zunächst hierin Aussicht genommenen Termin, dem 14. Juni, stattfinden, denn um etwa vierzehn Tage verschoben werden. Der hierfür ist in dem durch das außergewöhnlich ungünstige der letzten Wochen beeinträchtigten Fortschreiten der Arbeiten zu suchen. Der genaue Termin für die Eröffnung wird nächst bekanntgegeben werden.

Von einem Löwen angefallen. Auf der Nachmittagsprobe des in Weimar gastierenden Zirkus Bernum wurden mit zwanzig Löwen auftretende Dompteur Alberty von einem Löwin angefallen, die sich in seinen Oberarm und Brust biß. Es gelang dem Dompteur, trotz starker blutender Wunden die Tiere in den Käfig zurückzubringen, dann brach er ohnmächtig zusammen und mußte in ärztliche Behandlung gebracht werden.

Neuernde Matrosen. Wegen neuerer festgesetzter wurden in Völkern elf Matrosen vom Dampfer „Hermann“ Der Dampfer nahm in Völkern neue Besatzung und seine Fahrt nach dreistündigem Aufenthalt nach Westen.

Familientragödie. In Berlin wurde der Maler Dr. Gräß von seinem 30 Jahre alten Sohne Richard erschossen. Franz Gräß lebte mit seiner Frau seit langer Zeit in Frieden. Es kam zu häufigen Auseinandersetzungen zwischen dem Ehepaar, wobei Gräß seine Frau mit Messer und bedrohte. Als heute nachmittags Richard Gräß bei seinem Erscheinen, fand zwischen den Eltern wieder eine Auseinandersetzung statt, die später, als Frau Gräß fortgegangen war, zwischen Vater und Sohn fortsetzte. Richard Gräß gab an, daß er von seinem Vater mit einem Küchenmesser bedroht worden sei und darauf in der Notwehr auf den Vater geschossen habe, der sofort tot zusammenbrach. Gräß hat sich der Polizei gestellt. Er konnte bisher nicht vernommen werden, da er einen Nervenzusammenbruch erlitten hat.

Seine Frau und sich selbst erschossen. In Gern (Schlesien) hat ein amerikanischer Staatsbürger, ein geborener Russe, seine aus Rottbus stammende Frau erschossen und dann selbst durch einen Schuß getötet. Der Russe war nach Amerika ausgewandert, die Frau war jedoch nicht bewegt, ihn nachzukommen, und hatte ein Liebesverhältnis mit einem Photographen angeknüpft. Als der Ehemann davon erfuhr, kehrte er nach Deutschland zurück, drang in die Frau, daß sie mit ihm nach Amerika ziehe, was sie ablehnte. Die Frau wurde dann von dem Mann erschossen.

Typhuserkrankungen. In Glinow in der Mark Brandenburg die beiden Kinder eines Arbeiters an Typhus erkrankten ins Potsdamer Krankenhaus gebracht und dort liert. Nach Ansicht des zuständigen Kreisarztes ist die Ursache offenbar das Dadelwasser. Die Bevölkerung in Glinow ist sehr dicht.

In wenigen Augenblicken
färbt Brauns Wilbrafs
alle Arten Gewebe
ohne Kochen!
Erhältlich in Drogerhandlungen u. Apotheken

...nach dem Genuss des Wassers aus der Fabel und dem ...
...Töchter an Typhus gestorben.
...Ein schwerer Automobilunfall.
...Der Fahrer des Autos, der die Begleiterin des Arzts das Steuer
...führte, wurde nur leicht verletzt, während seine Begleiterin
...darauf an den Folgen der Verletzungen starb. Arndt ist
...nach dem Unfall geflüchtet.
...Die Tragödie im Verner Bärengraben. Der ältere
...der Zeuge war, wie ein in den Bärengraben gestürzter
...von einem Bären zerfleischt wurde, ist von diesem An-
...erschüttert worden, daß er geistesgestört wurde und in
...Unfall gebracht werden mußte.

Aus Nah und Fern.

Flörsheim a. M., den 11. Juni. In den Erdbeeran-
...der Gärtnerei Thomas Schweifert dahier wurde,
...anderen, eine Erdbeere mit dem seltenen Gewicht
...Gr. gepflückt. Bemerkenswert ist, daß die Frucht
...einfährigen Pflanze der Sorte „Späte von Leopolds-
...entstammt. Leider fängt der Regen den Anlagen
...Schaden zu, indem die halbreifen Früchte an
...Stellen zu faulen beginnen.

Kristel. Die Frau des Aufsehers Philipp Hessemer
...Kristel geriet beim Grasholen mit dem einem
...in eine mit Gras überwachsene Vertiefung und
...einen doppelten Knochenbruch. Sie mußte durch
...abgeholt werden und wie der Arzt im Höchster
...kann. Darum Vorsicht beim Betreten der Wie-
...Bergangen Winter erst hatte sich die arme Frau
...die linke Hand gebrochen.

Mainz. (Schwerer Unfall.) Ein 23-jähriges
...Mädchen aus Frankfurt a. M. brach bei dem Versuch,
...auf das Glasdach einer Lagerhalle gefallenes Wäsche-
...durch das Glasdach durch und stürzte kopfüber auf
...Lampe der Lagerhalle hinab, wo sie bewußtlos liegen
...Sie liegt mit einer schweren Gehirnerschütterung und
...Verletzungen durch Glassplitter im Krankenhaus in lebens-
...zustand darnieder.

**Rheinhessen. (Die Frostschäden an den rhein-
...schen Weinbergen.)** Die hiesige Landwirtschaft
...hat eine ganze Reihe von rheinhessischen Wein-
...markungen besichtigt, um die Ausdehnung der schweren
...schäden in den Weinbergen festzustellen. Einzelne Wein-
...länger sind völlig vernichtet.

**Frankfurt a. M. (Eine 60 000 M.-Briefmarken-
...sammlung gestohlen und wiedergefunden.)**
...wurde von der Kriminalpolizei der 33-jährige Sattler
...Frank, alias Frohwein, festgenommen, unter dem
...am 12. April dieses Jahres an einem Einbruch
...einem Professor in Weihen beteiligt gewesen zu sein. Zu
...Besitz befand sich die seinerzeit gestohlene klassische
...und Europa-Briefmarkensammlung, die einen Wert
...60-65 000 Mark darstellt. Frank, der sich in einem
...Hotel unter dem fingierten Namen „Frohwein“
...hatte, hatte einem hiesigen Briefmarkenhändler
...Teil der Sammlung zum Kauf angeboten. Da ent-
...Marken in den Fachzeitschriften als gestohlen gemeldet
...wurde, wurde der Händler misstrauisch und ließ den Mann fest-
...Man fand bei ihm Geldscheine. In den Koffern
...wurde dann tatsächlich der größte Teil der gestoh-
...Briefmarkensammlung entdeckt und dem Bestohlenen
...zugestellt. Frank hatte die Absicht, die wertvolle
...sammlung nach der Schweiz zu schaffen.

**Frankfurt a. M. (Zum Mädchenmord im
...Kloster.)** Die verurteilten Mörderin und die
...Mörderin der von ihrem Verlobten ermordeten Anna Brenner
...sind in dem 70 Meter tiefen Schacht der Eisengrube
...„Gandara“ gefunden worden. Die Wäsche und Kleider
...sind bereits geborgen. Der Inhalt der Tasche, die bei dem
...auseinandergerissen ist, liegt noch zerstreut im Schacht.
...sind sich auch Briefe, von denen man erwartet, daß
...der Mord des Verbrechens dienen werden. Man neigt
...der Meinung zu, daß es sich bei der Tat nicht um eine
...Handlung, sondern um überlegte Tötung gehandelt hat.

Homburg. (Schwerer Einbruch.) In der ver-
...nachts wurden ein Kaffeehaus und ein Lebensmittel-
...von Einbrechern heimgesucht, die es lediglich auf Ge-
...mittel abgesehen hatten. Aus dem Kaffeehaus erbeuteten
...Zitronen und Schokolade, aus dem Lebensmittelgeschäft
...waren bester Qualität, Vöfere und Delikatessen.

**Höchst a. M. (Einführung des neuen Land-
...tags.)** In der Sitzung des Kreistags wurde der neue Land-
...tag eingeführt. Danach wurde der Haushaltsplan, der
...1 875 000 Mark bilanziert, mit den Stimmen der Links-
...und des Zentrums gegen die bürgerliche Arbeits-
...schaft angenommen. Die Bewilligung eines Kosten-
...zuschusses zu der geplanten Autostraße Frankfurt-Wiesbaden
...wurde abgelehnt.

**Gronberg. (Schlechte Erdbeerenernte im
...Taunus.)** Uebereinstimmend wird aus zahlreichen Taunus-
...berichten, daß die Erdbeerenernte infolge des anhalten-
...Regens, der Kälte und des fehlenden Sonnenscheins in
...Entwicklung stark gehemmt worden ist. Die Früchte
...geblieben und es wird bei fortwährend regnerischer
...vollständige Fäulnis eintreten. Für die zahlreichen
...kleinbäuerlichen Grundstücksbesitzer im
...würde eine Missernte an Erdbeeren eine schwere
...finanzielle Schädigung bedeuten.

**Frankfurt a. M. (Zum Unglücksfall der
...Mordkommission.)** Nach einer nochmaligen Besichti-
...gung der Unglücksstelle und den bisherigen Ermittlungen
...muß angenommen werden, daß der Unfall auf verschiedene
...besonders unglückliche Umstände und nicht auf Verschulden
...des Wagenführers zurückzuführen ist. Insbesondere ist zu
...beachten, daß die linke Seite der Fahrbahn der eingeschlagenen
...Fahrtrichtung sich in einem sehr schlammigen, nassen Zustande
...befand, außerdem die Fahrbahn selbst infolge des starken
...Regens am Unglücksstage mit losen Blättern und Zweigen
...bedeckt war. Auch hat die Ermittlung ergeben, daß die in
...einem dritten Blatt gegebene Darstellung des Unfalles inso-
...weit nicht den Tatsachen entspricht, als der neben dem Fahrer
...sitzende Kriminalrat Hader, wie dieser wiederholt versicherte,
...und wie das durch Zeugen bestätigt wird, beim Schlenkern
...des Wagens dem Fahrer nicht in das Steuer gegriffen hat.
...Hader ist wahrscheinlich bei dem starken Schlenkern des
...Wagens mit dem rechten Arm gegen das Steuergriff gefallen
...und hat dadurch die Drehung des Steuergriffs behindert.

**Frankfurt a. M. (Zu wende diebstahl in Bad
...Homburg.)** In der Nacht wurden mittels Einsteigens
...aus einem Sanatorium in Bad Homburg v. d. H. zahlreiche
...Wertsachen gestohlen, die einen Gesamtwert von ca. 17 000
...Mark haben. Nachdem der erste Streich gelungen war,
...kletterte der Dieb noch einen Stock weiter in das Zimmer
...eines anderen Kurgastes, hatte aber dabei das Pech, daß die
...Bewohnerin zufällig zu Hause war und um Hilfe schrie,
...woran er schließlich Reißaus nahm. Die Dame beschreibt
...den Einbrecher als schlanken, elegant gekleideten Mann mit
...einer Hornbrille und tadellosem Äußern.

Locales.

Flörsheim am Main, den 12. Juni 1926.

Diebstahl. Dem Fischer P. Rauheimer, hier, wur-
...den wiederholt Fische aus dem Fischkasten im Main ge-
...stohlen. Zweimal schon hat man die Täter erwischt. Jetzt
...wurde ein neuer Fischdiebstahl verübt, ohne daß man der
...Täter habhaft werden konnte. — In das eingefriedigte
...Besitztum Martini am Main wurde eingebrochen, die
...Drahtzaunung zerschnitten und neben anderem die Kir-
...schen von den Bäumen gestohlen. — In anderen Fällen
...ist man in Gärten gestiegen, hat Gartengeräte gestohlen
...und versucht die Schutzhütte in Brand zu stecken. Eine
...Flasche Petroleum sollte dem Misch nachhelfen. — Bei
...der Krieger-Gedächtnisapelle waren die Spitzbuben am
...Werk und versuchten einen kleinen Nebenraum in der
...Kapelle aufzubrechen. Den großen Einbruchdiebstahl am
...letzten Sonntag bringt man mit all diesen Vorkommnissen
...in Verbindung und vermutet eine förmlich organisierte
...Diebesbande. Es ist hier zu bedeutender Erregung unter der
...Einwohnerschaft gekommen, da niemand mehr seines Eigen-
...tums sicher erscheint und verlangt man allgemein besseren
...Schutz, vor allem auch durch tüchtige Hilfsfeldhüter.

Konzert. Anlässlich des morgen Sonntag stattfin-
...denden Blumentages (Notekreuztag) findet mittags von
...12-1 Uhr ein Promenadenkonzert auf dem Rathenauplatz
...statt, ausgeführt von der Kapelle Schleidt.

Spieleverlegung. Anlässlich des Meisterspiels in
...Frankfurt a. M. fällt das Aufstiegsspiel Flörsheim-Unter-
...lieberbach am morgigen Sonntag aus und findet am 20.
...Juni 1926 statt.

Gesellenprüfung. Die Freilehrerlinge Wilh. Kohl
...von hier, bei Obermeister Lauer in Viebrich in der Lehre,
...und Wilh. Hammer, bei Herrn Gg. Hammer, hier, in der
...Lehre, haben vor dem Prüfungsausschuss in Viebrich ihre
...Gesellenprüfung mit der Note „Gut“ bestanden. Auch er-
...rangen bei der Landesverbandsausstellung der Freile-
...von Hessen und Hessen-Nassau, für ausgeführte Haararbei-
...ten, Wilhelm Kohl den ersten und Wilhelm Hammer den
...fünften Preis unter sehr starker Konkurrenz. Wir gratu-
...lieren den beiden jungen Leuten und wünschen ihnen
...weiteres gutes Fortkommen in ihrem Beruf.

Besitzwechsel. Das der Fa. Kröschel in Hochheim
...a. M. gehörige Besitztum Falkenberg bei Flörsheim ging
...in die Hände der Fa. Dyerhoff u. Söhne in Viebrich
...a. M. über.

Schach. Der Schachklub hatte am Sonntag einen guten
...„Zug“! Die achte Runde brachte der eifrigen Flörsheimer
...Schachmannschaft einen bis jetzt unerreichten Sieg. Es
...war keine Kleinigkeit, den Schachklub Sindlingen mit 10:0
...abzufertigen, denn dieser jüngste Verein brachte es in der
...7. Runde fertig, dem gefürchteten Rivalen Höchst von
...10 Partien 3½ abzunehmen! Dieser Vergleich zeigt die
...Flörsheimer Schachleistung vom Sonntag erst im richtigen
...Lichte. Das Lob für diesen schönen Erfolg sei hier für
...alle 10 Spieler ausgesprochen, denn sie haben durch den
...einheitlichen Siegeswillen vom Sonntag ihren bisherigen
...Erfolgen im Kampfe um den 1. Platz in der „Main-
...Taunus-Schachvereinigung“ eine schöne Krone aufgesetzt
...und ihrem Verein diesen Platz so gut wie gesichert! Der
...glänzende Erfolg möge für die Spieler des Schachklubs
...ein weiterer Ansporn zum Siegeswillen sein, der nötig
...ist, um die seitherige Siegeslaufbahn durch die noch fol-
...genden beiden Schlußspiele auch würdig abzuschließen!
...Das anschließende gemüthliche Beisammensein zeigte so recht
...die gegenfällige Freundschaft der „friedlichen Kämpfer“ der
...64 Felder“ und half in seiner Weise den Freundschafts-
...bund der beiden Vereine befestigen.

Der Tabellenstand ist nun wie folgt:

	Spiele.	Punkte.
1. S. A. Flörsheim	8	63½
2. S. A. Höchst	7	45½
3. S. A. Unterlieberbach	8	35½
4. S. B. Hofheim	8	32½
5. S. B. Kellertbach	7	30½
6. S. A. Sindlingen	8	22½

In der 9. Runde, die erst am 29. August stattfindet
...empfängt Flörsheim seinen Rivalen Höchst! Am morgigen
...Sonntag spielt der Schachklub morgens um 9 Uhr an
...8-10 Brettern ein Freundschaftsspiel gegen den Schachklub
...Eberstadt i. H. Dieses Spiel bietet allen Flörsheimer
...Schachinteressenten eine gute Gelegenheit zum Kiebigen.
...Eberstadt spielt dann morgen mittag in Sindlingen.

Bekanntmachungen der Gemeinde Flörsheim.

Im Anschluß an die veröffentlichte Bekanntmachung
...über Gewährung von Winkerkrediten wird noch mitgeteilt,
...daß die Kreditfächer bis spätestens 15. Juni 1926 (nicht
...16. Juli 26) entsprechende Anträge beim hiesigen Bürger-
...meisteramt Zimmer Nr. 10 stellen können.

Flörsheim a. M., den 11. Juni 1926.
Der Bürgermeister: Laud.

Elternversammlung.
Eine zweite Elternversammlung behufs Wahl des
...neuen Elternbeirates ist Montag, den 14. Juni abends
...8.30 Uhr in der Kirchschule, wozu ich alle Eltern der
...Schulkinder freundlichst einlade.
Brey, Rektor.

Katholischer Gottesdienst.
3. Sonntag nach Pfingsten, den 13. Juni 1926.
7 Uhr Frühmesse, 8.30 Uhr Kindergottesdienst, 9.45 Uhr Hochamt,
...2 Uhr Andacht zum allh. Herzen Jesu, 4 Uhr Marian.
...Kongregation. Ich lade die kathol. Eltern auf 8 Uhr abends im
...Schützenhof zu einer Besprechung wegen der Elternbeirats-
...wahl ein.
Montag 6 Uhr 2. Seelenamt für Katharina Hahn. 6.30 Uhr 3.
...Seelenamt für Peter Klepper.
Dienstag 6 Uhr hl. Messe im Schweifernhaus. 6.30 Uhr 2. Seelen-
...amt für Elisabeth Michel.

Evangelischer Gottesdienst.
2. Sonntag nach Trinitatis, den 13. Juni 1926.
Borm. 8 Uhr Gottesdienst.



Regen-Schirme

moderner Ausführung
zu bill. Preisen empfiehlt

Hermann Schütz

Schirmmachermeister

— überziehen und alle Reparaturen werden —
— von mir sauber und fachgemäß ausgeführt. —



Del

Farben, Trodenfarben, Lade, Pinsel, Kreide, Gips,
...Leim, Leinöl, Siccatis, Terpentinöl, Fußbodenöl,
...Bartseife, sowie alle Materialwaren in ein-
...wandfreien, hervorragenden und ausgiebigen
...Qualitäten billigst.

Telefon 51. **G. Sauer**, Hauptstraße 32.
Großverbraucher erhalten Vorzugspreise!

Gebe Dein Scherflein zum Notekreuz-Tag!



Beli

schützt Ihr Vieh vor
der lästigen
Insektenplage.
Überall erhältlich

Seit 30 Jahren
glänzend bewährt.

Wo nicht erhältlich, zu beziehen durch
Domdrogerie Mainz, Leichholzstraße 5.
Wiedervertäufel erhalten hohen Rabatt.



Noeder-Herde

G. B. Niederfranz

Montag Abend 8.30 Uhr
Singstunde im „Taunus“.
Der Vorstand.

Schöne geräumige, gedeckte Lager-
plätze z. T. vollständig abgeschlos-
sen zu vermieten. Teilweise auch
für Werkstatt und 1 Laden geeig-
net. Dasselbst 135 Ruten Wiesen-
gras (im Klee) zu verkaufen.
Wiederstraße 8.

Rüben- und Kartoffelbuden mit
Stiel von 95 Bg. an. Senfen,
Sicheln, Wecksteine, Giebkannen
von 2.50 Mk. an, Holzschalen von
95 Bg. an — Sämtliche Haus-
und Küchengeräte empfiehlt:
Eisenhandlung Gutjahr,
Untermainstraße 26. Telefon 103

Man beachte
die billigen
Sommerpreise!

Heizt

Frei von Rauch, Geruch und Ruß.
Ohne Schlacke, ohne Grus.



Hohe Heizkraft, altbewährt,
Saubere, billig, allbegehrt.

Bricketts

Man achte
denau auf die
Marke-Union!

Meine Leistungsfähigkeit ist nicht zu übertreffen

Um Ihnen erneut meine stadtbekannte Billigkeit zu beweisen, unterbreite ich Ihnen heute eine beispiellos billige Kauf-Gelegenheit, die Sie unbedingt ausnützen müssen, denn Sie sparen wirklich viel Geld.



1 Posten

Sport-Anzüge

aus tragfähigem guten Loden, moderne Machart mit langer oder Breeches-Hose, jeder Anzug zum Aussuchen **12⁷⁵**

Der wirkliche Wert dieser Anzüge ist ganz bedeutend höher.

Frau **Löwenstein** Wwe. Mainz

Bahnhofstr. 13

Mainz Bahnhofstr. 13

Keine Schaufenster. — Kein Laden, nur 1. Stock. — Ältestes, grösstes und leistungsfähigstes Etagegeschäft am Platze

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei der Krankheit und dem Hinscheiden unseres innigstgeliebten Sohnes, Bruders, Cousin und Neffen, Herrn

Nikolaus Kohl

Friseur

sagen wir hiermit Allen unseren tiefgefühlten Dank. Ganz besonderen Dank den Kameradinnen und Kameraden des Jahrganges 1900, dem Gesangsverein „Volksliederbund“, dem Gesangsverein „Sängerbund“, dem Sportverein 09, dem Vergnügungsverein „Edelweiss“, den Friseuren von Flörsheim, der Friseur-Innung Wiesbaden-Land, Rheingau, den barmh. Schwestern und Allen die ihm die letzte Ehre erwiesen haben, auch für die zahlreichen Kranz- und Blumenspenden.

Die tieftrauernd Hinterbliebenen
Familie Nikolaus Kohl

Flörsheim a. M., den 12. Juni 1926.

NB. Das Geschäft wird in unveränderter Weise weitergeführt.

Zur Einrichtung von Wasserleitungen

Lieferung aller Installations-Artikel Badewannen, Badoöfen, Spül-Becken, Wasserhähne, Closett-Anlagen u. s. w.

Elektrische Licht- u. Kraftanlagen - Gasleitungen

Lieferung von Motoren, Pumpen und Maschinen empfehlen sich bei billigster Berechnung und sachgemäßer Ausführung. Kostenlose Voranschläge. — Auf Wunsch Teilzahlungen.

Heinrich Hochheimer
Spenglermeister

Phil. Schneider
Schlossermeister

135 Ruten

Wiese

zu verkaufen. Näheres im Verlag des Blattes.

Sportverein 09

Anlässlich d. Meisterschaftsspiels in Frankfurt ist das Aufstiegs- und Abstiegsspiel, Flörsheim — Unterliederbach auf Sonntag den 20. d. Mts. verlegt.
Der Vorstand.

Restauration zur Blodstation

Sonntag den 13. Juni 1926

Konzert u. Tanz

Gutbesetztes Orchester. — Frisch geschlachtet.

Es ladet freundlichst ein:

J. U. Lehmann

Für die uns anlässlich unserer Vermählung erwiesenen Aufmerksamkeiten sagen

herzlichsten Dank

Adam Berg und Frau
Lena geb. Hahner.

Flörsheim, den 12. Juni 1926.

Lacke und Oelfarbe

bewährter Friedensqualität, fachmännisch hergestellt, Leinwand, Fußbodenöl, Kreide la Qualität, Bolus, Gips, sämtliche Erd- und Mineralfarben, Chemische Buntfarben

Farbenhaus Schmitt, Flörsheim am Main Telefon

Ruh- und Brennholzversteigerung

Montag, den 14. ds. Mts. nachm. von 2 Uhr findet bei Gastwirt Adam Schab 5. dahier, Unterliederbach Nr. 12 die letzte Ruh- und Brennholzversteigerung des J. 1926 statt. Es kommen folgende Holzsorten zur Versteigerung:

A. Huhholz.			
aus Abteilung 17	1 Eiche Stamm	4. Kl. - 0.48	
" " 13	3 " "	4. " - 3.82	
" " 17 u. 13 5	" "	5. " - 1.89	
" " 13 „ 22a 8	" "	6. " - 2.29	
" " 27	9 Kiefer	3. " - 6.79	
" " 27	1 " "	4. " - 0.52	
" " 25 u. 27	13 Stück Fichte	Derbstangen	
" " 25 u. 27	135 " "	1. Kl. - 0.96	
" " 25	110 " "	2. Kl. - 4.97	
" " 40b	2 Rm. Eiche Kuhnknüppel	1. Kl. - 1.38	
B. Brennholz.			
aus Abteilung 25	4 Rm. Buche Knüppel		
" " 29	1 " "		
" " 25	1 " Eiche Scheitel		
" " 25, 29, 30, 40, 42, 45, 43,	- 43 " "	Knüppel	
" " 29	- 1 " "	Kiefern Scheitel	
" " 25, 27, 29, 30, 40, 40, 42, 45,	- 13 " "	Knüppel	
" " 25	- 25 " "	Birke	
" " 25	- 1 " "	Eiche Reisknüttel	
" " 40, 43, 45	- 19 " "	Kiefern	
" " 27, 29, 30	- 6 " "	Eiche Knüppel	
" " 27, 29, 30	- 16 " "	Kiefern	

Auskunft über das Holz erteilt Herr Förster Heldmann in Raunheim a. M.

Bischofsheim, den 9. Juni 1926.

Hessische Bürgermeisterei Bischofsheim
Fischer.

95 195 295 395 Serien-Lage

Wir veranstalten zum ersten Male Serientage und bieten unserer Kundschaft durch gute Qualitäten bei außerordentlicher Preiswürdigkeit eine selten günstige Kaufgelegenheit.

Sämtliche Waren in dieser Rubrik kosten:

95

- 3 Mtr. Handtuchzeug
- 1 Mtr. Voll-Boile hoch aparte Muster
- 2 Mtr. Hemdenflanell solide Qualität
- 2 Mtr. Kessel sehr solid
- 2 Mtr. Cretonne außergewöhnl. billig
- 1 Mtr. Bettwäsche in Blumen und Streifenmuster

- 1 Mtr. Mousseline i. gr. Musterfortiment
- 1 Mtr. Wollecrepe nett, Farb., f. preisw.
- 2 Mtr. Wäsche-Crepon neue mod. Farben
- 3 Gläsertücher rot u. weiß far. gefärbt
- 2 Gläsertücher halbleinen gefärbt
- 1 Handtuch weiß halbl. u. rein Leinen
- 2 Handtücher weiß

95

Sämtliche Waren in dieser Rubrik kosten:

1.95

- 1 Mtr. Halb-Beinen 150 cm bt. sol. Qual.
- 2 Mtr. bl. Handtuch, echt f. Anz. u. Schlupf
- 1 Mtr. Bettwäsche, 130 cm gestr. u. gebt.
- 3 Mtr. Cretonne, gute Qualität
- 1 Mtr. Voll-Mousseline, nette neue Must.
- 1 Mtr. Popelin, reine Wolle i. mod. Farb.
- 1 Mtr. Voll-Boile 118 cm. br. hochm. Farb.
- 5 Stehkragen 1 Binder, 1 Vorhemd, 1 Raf. S.
- 1 Vorhemd, 1 Binder, 1 Gürtel
- 1 Par Hosenträger, 1 Par Socken, 1 Par Hemdhalter
- 1 Lederbügel, 1 Einstecktuch
- 1 Kravatte, 4 Taschentücher, 1 Halter
- 1 Sporthemd, 1 Binder, 1 Kravattenhalter
- 1 Kussentittel in Jesir od. Leinen

1.95

Sämtliche Waren in dieser Rubrik kosten:

2.95 3.95

- 1 Damen-Jesir-Bluse
- 1 Damen-Unterrock
- 1 Knaben-Bluse in gestr. Satin
- 1 Kinderkleid in Mousseline, Grottee, Seidenstrick oder Leinen
- 1 Kussentittel in Jesir oder Leinen
- 1 Badetuch 100 mal 100 cm far.
- 1 Feinzeugrock mit Hohlraum
- 1 Par Ziegenlederhandschuhe
- 2 wollgemischte Normalhemden
- 2 Kissenbezüge glatt und gebogen
- 1 Boile-Kragen mit Weste und Jabot
- 1 Seidenstrick-Schal doppeltbreit
- 1 Par Damen-Nappa-Handschuhe

2.95 3.95

Bei der grossen Anzahl von Waren, die wir speziell zu diesem Verkauf zusammengestellt haben, ist es uns nicht möglich, diese alle hier einzeln aufzuführen. — Besichtigen Sie unsere Lager.

Kaufhaus Schiff, Höchst a. M.

Das Haus in dem Sie immer gut und billig kaufen.



1 Paket reicht für 2 1/2 - 3 Eimer Wasser!

Bitte beachten Sie diesen Punkt genau!
Es ist für ein tadelloses Waschergebnis unbedingt erforderlich, die richtige Menge Persil zu nehmen!

Turnverein v. 1866

Samstag Abend 8.30 Uhr
Spielerversammlung
Sonntag: Ausflug der Spieler nach dem Herberberg
pünktlich 8 Uhr am Gärtnerplatz